

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.  
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N<sup>o</sup> 86.

Samstag, den 29. Juli 1893.

10. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Gewerbesteuer (Steuerkapitale) der neu eingeschätzten Gewerbetreibenden in der Gemeinde Wildbad durch die Bezirksschätzungskommission gemäß Art. 98 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873 betreffend die Grund-, Gebäude- u. Gewerbesteuer festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung gemäß Art. 97 Abs. 1 u. Art. 61 Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom 29. Juli bis 18. August 1893 zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steueranschlages (Steuerkapitals) das Recht der Beschwerde zu (Ges. Art. 97 Abs. 2).

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das Steuerkollegium Abt. II zu richten und längstens bis zum

21. August

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Verläumdung dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61. Abs. 2 u. Art. 97 Abs. 3)

Den 25. Juli 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Bäzner.

Stadt Wildbad.

### Brennholz- & Brennriinden-Verkauf

am Montag, den 31. Juli d. Js.  
vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad:  
aus Distrikt IV. Linie Abt. 10 Kellerloch:

- 7 Rm. buchen. Scheiter,
  - 36 " " Prügel II. Classe,
  - 24 " Nadelholzscheiter,
  - 243 " Nadelholzprügel II. Classe,
  - 225 " Nadelholzreisprügel,
  - 382 " tann. Brennrinde;
- aus Regenthal VI. Abt. 2 Schwente:
- 5 Rm. Nadelholzscheiter,
  - 20 " Nadelholzprügel I. Classe,
  - 90 " " II. Classe,
  - 74 " tann. Brennrinde.

Den 22. Juli 1893.

Stadtschultheißenamt: Bäzner.

Schuld- und Bürg-Scheine  
sind zu haben bei in Buchdruckerei ds. Bl.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Auf Antrag der Schuhmachermeister Wildbrett's Witwe hier kommt deren Hausanteil an Gebäude Nr. A 52 in der Prinz-Peter von Oldenburgstraße mit dazu gehörigem Gemüsegarten am

Montag, den 31. Juli ds. Js.

vormittags 11 1/2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum zweiten und letzten Mal zur Versteigerung:  
Wildbad, den 26. Juli 1893.

Ratschreiberei: Bäzner.

Wildbad.

Hauptstrasse, neben dem Gasthaus z. „Stern.“  
Atelier für künstliche Zähne u. Zahnoperationen  
Sprechstunden jeden Dienstag und Freitag von 10—12 1/2 und von 2—5 Uhr.

### American Dental Office

Hour's every Tuesday and Friday from 10—12 1/2 and 2—5 p. m.

### Cabinet dentaire

Consultation, chaque mardi et vendredi de 10—12 1/2 et de 2—5 heures du soir.

### Wienand, D. D. S. u. S. America

Vieljährige zahnärztliche Praxis in England und Amerika.

### C. Fegert, Pforzheim

Färberei u. chem. Waschanstalt  
für sämtliche

Herren u. Damenkleider, Teppiche,  
Uniformen, Gardinen u. s. w.

bei sorgfältigster Behandlung und schnellster Bedienung.

Annahmestelle für Wildbad und Umgebung

Frau Luise Volz, Hauptstrasse 130.

### Gasthaus zur Sonne

Calmbach.

Altrenomiert

den tit. Curgästen bestens empfohlen.

W i l d b a d.

### Bekanntmachung.

Nachdem das K. Hofjagdamt behufs Vermeidung des Wildschadens Rappen am Waldebsaum in fürsorglicher Weise angebracht hat, werden solche dem Schutze des Publikums dringend empfohlen.

Den 28. Juli 1893.

Stadtschultheißenamt: Bäkner.

### M.-Sch.-Cl.

Heute Samstag abend Zusammenkunft im Lokal.

Wichtiger Angelegenheiten wegen werden die Mitglieder des Clubs ersucht sich recht zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

### Turnverein Wildbad.

Samstag, den 29. Juli d. J. abends 8 1/2 Uhr



Monatsversammlung im Lokal.

Der Vorstand.

### CHR. BRACHHOLD

off riert:

Vogel- futter	Canariensaft à Pfd.	15 <sup>sch</sup>
	Hafernerne " "	20 "
	Saunsaft " "	16 "
	Rübsaft " "	20 "
Gemischtes Vogelfutter à Pfd.		20 <sup>sch</sup>

Bei Abnahme von mindestens 5 Pfd.;  
Preise nur solange Vorrat allia.

### Wohnung zu vermieten:

Meine Wohnung im Hinterhaus ist auf Martini zu vermieten.

Wagner Pipp's Witwe.

La neue superion

### holl. Bollhäringe

sind angekommen bei

Chr. Brachhold.

Ein bereits noch neuer, geräumiger praktisch eingerichteter

### Steh- u. Sitz-Bult

ist besonderer Umständen halber billig zu verkaufen.

Wo? sagt die Redaktion des Bl.

### Papier-Tragen

von der bekannten Firma Mey u. Edlich, habe per Duzend im Ausverkauf.

G. Kieginger.

### Limburgerkäse

prima (per Pfund 40 Pfg.)

empfiehlt G. Rometsch.

Sehr schmackhaft

### Safer

ist factweise gegen Verzählung zu haben in der

Kunstmühle Wildbad.

## Emil Russ, Wildbad

gegenüber der Volksschule

empfiehlt sein grosses Lager in



### Cigarren u. Cigaretten.

## Café & Conditorei

von

Fr. Funk Jnh. G. Lindenberger

empfiehlt:

Sherry  
Madeira  
Malaga  
Portwein  
Wermuth  
Marsalla  
Französische

Italienische  
Griechische  
Unagar  
Mosel- Rhein-  
Neckar-Weine  
Champagner  
div. Marken,

### Weine

sowie sämtliche Liqueure und Spirituosen.

Oldenburgst.

Hauptst. 100.

### Haben Sie Sommersprossen?

Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie: Bergmann's Lilien-Milch-Seife (mit der Schutzmarke Zwei Bergmänner) von Bergmann u. Co. in Dresden. à Stck. 50 Pfg. bei

Gottlob Rometsch.

Chocolade u. Cacao,  
Comp. Française,  
holländ. Cacao van Houten,  
verschied. Sorten feinen  
Thee in Packeten  
und offen, sowie engl.  
Albert Bisquits

empfiehlt Gustav Hammer, Hauptstr. 103.

### Selbstgebrannter Fruchtbranntwein

ist fortwährend zu haben bei Bierbrauer Bäuerle.

### Frisches Ia Schweineschmalz

rein in Qualität ist zu haben bei Chr. Brachhold.

### Makulatur

ist zu haben in der Buchdruckerei von Bernh. Hofmann.

Mandeln  
Feigen  
Rosinen  
Zibeben

empfiehlt G. Rometsch.

### Schleuderhonig

empfiehlt Chr. Pfau.

### Holl. Bollhäringe

(pur Wildner)

empfiehlt Gottl. Rometsch.

Keinen

### Schleuder-Honig

empfiehlt Karl Rometsch, Kürschner.

### Cannstatter

### Vollsfest-Bose

à 1 M. Ziehung 29. September 1893 sind zu haben bei Carl. Wilh. Bott.

Sodawasser,  
Limonade, Himbeer,  
Citron, Orange,  
Vanille etc.

empfiehlt billigst und wird auf Wunsch in's Haus geliefert.

Chr. Batt, Rathhausgasse.

Kanarienvogel, Amsel, Drossel, Fink und Star und die ganze Vogelschaar singt am besten, lebt am längsten bei Fütterung mit

### Bos'schem Vogelfutter.

Hier zu haben bei

Carl Wilh. Bott.

Der große Prachtatlas der Vogelbandlung Bos's Köln ist daselbst einzusehen.

### Königliches Kurtheater.

Direktion: Peter Liebig.

Samstag, den 29. Juli 1893.

(Duzend-Karten gültig.)

Die

### relegierten Studenten

Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Anfang abends halb 8 Uhr.

# Ausverkauf in Vorhangstoffen

breit und schmal der Meier von 25  $\mathcal{f}$  an  
empfehl

Luise Volz, Hauptstraße 130.

Roquefort  
Brie und  
Mont d'or

**Käse**

frisch angekommen bei  
Chr. Brachhold König-Karlstr. 81.

W i l d b a d.

# Ausverkauf

in  
Mädchen- & Kinderschürzen  
bei  
G. Rieginger.

R u n d s a n.

Bebenhausen, 25. Juli. Es steht aus-  
mehr fest, daß der Jagdbesuch des Kaisers  
Wilhelm hier im Monat November erfolgen  
wird.

Mergentheim, 25. Juli. In einem  
Walde bei Taubersbischhofheim fiel Waldbar-  
beitern ein starker Modergeruch auf. Bei  
näherer Nachforschung ergab sich, daß zwei  
Leichname in den Boden eingeschart waren,  
und es stellte sich heraus, daß es diejenigen  
von bei dem Gescht (am 24. Juli 1866)  
gefallenen Soldaten waren. Am Walde-  
rande wurden sie in ein Grab gebettet und  
dasselbe mit einem Denkmal versehen, wel-  
ches gestern eingeweiht wurde. Auf beson-  
deren Befehl des Königs haben die Offiziere  
der hiesigen Garnison sich an dieser Feier  
beteiligt, bei welcher Major v. Knörzer,  
Deconomierat Spieß, Regierungsrat Jung  
von Taubersbischhofheim und der Vorstand  
des hiesigen Kriegervereins, Lehrer Schiefer,  
Reden hielten. Die Errichtung des Denk-  
mals, sowie die gestrige Feierlichkeit sind ganz  
besonders den Bemühungen des Landtags-  
abgeordneten Spieß zu verdanken.

Der 21 Jahre alte Gottlob Stumm,  
Sohn des Wagners Stumm von Dweil,  
der vormittags auf seinem Acker in den sog.  
Seewiesen, unweit des Wegs nach Poppen-  
weiler, mit Erntearbeiten beschäftigt war,  
wurde um 1/211 Uhr, von einer Kugel,  
welche sich, wie es scheint, vom Schießplatze  
aus, wo gegenwärtig Mannschaften des in  
Stuttgart garnisonierenden Grenadier-Regi-  
ments Schießübungen halten, verirrte, durch  
den Rücken mitten ins Herz getroffen, so  
daß der Tod alsbald eintrat. Wie die Ludw.  
Z. hört, soll das betr. Terrain, weil es sich  
in ziemlich großer Entfernung des Schieß-  
platzes befindet, nicht zu demjenigen gehören,  
das während der Schießübungen gesperrt ist.

Das Oberamt Ulm erhielt vom Kom-  
mando der 27. Division die amtliche Mit-  
teilung, daß das Exerzieren der 27. Ka-  
valleriebrigade auf dem Felde von Altheim,  
O. Ulm, nicht abgehalten und demzufolge  
auch die für die umliegenden Ortschaften  
vorgesehene Einquartierung nicht stattfinden  
werde.

Von dem Fürsten Hugo zu Hohen-  
lohe-Dehringen wurden kürzlich der Amts-  
corporation Dehringen anlänglich des land-

W i l d b a d.

## Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.




Es sind am Plage von den feinsten bis zu  
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,  
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-  
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,  
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,  
Arbeiterstiefel, hohe Zungenstiefel und Wald-Schuhe.

Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-  
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,  
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel,  
auch verschiedene Sorten Schuhe.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und  
billig ausgeführt.

Achtungsvoll  
**Wilhelm Treiber, Schuhmacher**  
hinter dem Hotel Klumpp.

wirtschaftlichen Noistandes 25 000  $\mathcal{M}$ . auf  
1 1/2 Jahre unverzinslich zur Verfügung ge-  
stellt; derselbe hat nun auch der Amiskorpora-  
tion Künzelsau die Summe von 20 000  
 $\mathcal{M}$ . bis 1. Januar 1895 unverzinslich über-  
weisen lassen.

— (Der Schwiegersohn aus Amerika)  
„Guten Morgen, liebe Schwiegermutter!“  
Mit diesen Worten trat ein Herr in das  
Haus eines Bürgers bei Ebersbach un-  
weit Körlitz und fiel der Frau gleich um den  
Hals. Als diese den fremden Mann fragte,  
woher ihre Verwandtschaft käme, teilte ihr  
der Mann mit, er habe ihre Tochter in  
Amerika geheiratet. „Haben Sie denn unsere  
Photographie noch nicht erhalten?“ sügte er  
hinzu. „Ich bin hierhergekommen, um meine  
Schwiegereltern kennen zu lernen, und will  
morgen nach Görlitz reisen, um dort beim  
Bankier mein Geld umzuwechseln.“ Da der  
Leute Tochter in Amerika war und von ihrer  
Verheiratung Meldung gemacht hatte, schenkte  
man dem Manne vollen Glauben, und dies  
um so mehr, als er in die Verhältnisse hüben  
und drüben eingeweiht war. Groß war die  
Freude im ganzen Hause, und Abends wurde  
ein gutes Essen bereitet. Am andern Mor-  
gen brachte ihn die Frau selbst auf ihrem  
Fuhrwerk nach dem Bahnhof. Vorher sprach  
der junge Mann sein Bedenken aus, ob er  
für sein amerikanisches Geld eine Fahrkarte  
erhalten könnte. Sofort wurde sämtliche im  
Hause vorhandene Barschaft in der Höhe von  
32 Mark dem „Schwiegersohn“ eingehändigt  
und außerdem noch ein großer Reisefack, um  
die Geschenke, welche er sämtlichen Familien-  
mitgliedern aus Görlitz mitbringen wollte,  
hineinzupacken. Abends fuhr die Frau nach  
dem Bahnhof, um, wie verabredet worden,  
den Gast abzuholen. Allein dieser kam weder  
am Abend noch Tags darauf zurück. Die  
guten Ebersbacher waren das Opfer eines  
Betrügers geworden.

— Einunddreißig Jahre sind verflossen,  
bis dem Verlangen nach Einführung der zwei-  
jährigen Dienstzeit willfahrt wurde. Seit  
1870 hat nun der Reichstag in einer Reso-  
lution nach der anderen eine Reform des  
militärischen Strafverfahrens für notwendig  
erklärt. An dem Willen dazu fehlte es der  
Heeresverwaltung nicht. Wiederholt wurden  
Entwürfe ausgearbeitet, besondere Kommissi-  
onen mit ihrer Prüfung betraut, allein

immer stockten die Beratungen bei dem Punkte:  
Oeffentlichkeit des Verfahrens. Für die  
Mündlichkeit des Verfahrens hatten sich die  
meisten Adbiteure ausgesprochen; auch die  
leitenden Persönlichkeiten neigten vorwiegend  
der Ansicht zu, die direkte Befragung des  
Angeklagten und der Zeugen durch den Rich-  
ter statt der Vorbefragung durch den Unter-  
suchungsführenden könne der Reform wohl  
zu Grunde gelegt werden. Aber die Oeffent-  
lichkeit des Verfahrens, obgleich sie ja Bayern  
längst besitzt, hatte einflussreiche Gegner unter  
den Militärs. Indessen scheint auch hier  
allmählich eine Aenderung der Auffassung  
eingetreten zu sein. Denn dem Vernehmen  
nach ist ein neuer Entwurf in der Ausar-  
beitung begriffen, der nicht nur die Münd-  
lichkeit des Verfahrens, die Zulassung der  
Oeffentlichkeit — allerdings unter unerheb-  
lichen Beschränkungen — gewährt, sondern  
selbst das Plaidieren bürgerlicher Verteidiger  
vor dem Militärgericht gestattet, falls die be-  
treffenden Anwälte bei der Fahne gedient  
haben, also die Formen der Disziplin kennen.  
Es ist zu wünschen, daß schon die nächste  
Session des Reichstags mit der Materie sich  
beschäftigt. Fast alle Parteien sind in der  
Forderung einig. Keine wirksamere Gegen-  
leistung für die Annahme der Militärvor-  
lage als die endliche Erfüllung dieses Wunsches.

— Blistschlag in einen Fischteich. Aus  
Linderode wird berichtet: Bei dem letzten  
Gewitter schlug der Blitz auch in einen dem  
Bauer L. in Knyhleibe gebörenden Karpfenteich.  
Die Oberfläche des Teiches erschien  
von einer öligen, grünlich schimmernden Flüssig-  
keit überzogen und widerlicher Schwefel-  
geruch erfüllte die Umgebung. Noch an dem-  
selben Tage schwammen über ein Schock große  
Karpfen tot an der Oberfläche. Als auch  
am nächsten Tage das Sterben unter den  
Fischen nicht aufhörte, sah sich der Besitzer  
veranlaßt, den Teich abzulassen, wobei er zu  
seinem Schrecken gewahrte, daß auch der  
Boden mit toten Karpfen bedeckt war, dar-  
unter eine Anzahl fünfspündiger Steinkarpfen.  
Der Schaden ist mithin bedeutend.

— In der Amtshauptmannschaft Dels-  
nitz im Vogtlande sind in den letzten vier  
Jahren für nicht weniger als 10 511  
Kreuzottern Janapramien bezahlt worden.  
Man kann annehmen, daß die Zahl der ge-  
töteten Giftschlangen noch größer ist, da

